

1960 – 1964

Es fanden keine Feierlichkeiten statt

1964



Im Mai 1964 wurde auf Wunsch mehrerer alten Mitglieder eine Versammlung einberufen. Es trafen sich 15 Männer in der Gaststätte Moeker (Loers). Sie wählten einen neuen Vorstand und beauftragten denselben, die Vorbereitung zum Volks- und Heimatfest zu treffen.

Der neue Vorstand setzte sich zusammen aus:

*1. Vorsitzender Heinz Wißfeld 1. Geschäftsführer Willi Clemens
2. Vorsitzender Hans Dresen 2. Geschäftsführer Jakob Jansen
1. Kassierer Peter Kauhausen 1. Schriftführer Fritz Weyermanns*
Johann Merbecks wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Auf der nächsten Mitgliederversammlung wurde der Vorstand auf 10 Mann erweitert, um eine bessere Haftung beim Volks- und Heimatfest zu sichern.

Auf der Vorstandssitzung am 26. Mai wurde beschlossen, einen neuen König zu ermitteln. Beim Vogelschuss am 6. Juli gelang es Kaspar Schmitz, beim 2. Durchgang die Königswürde zu erringen.

Zum 1. Mal stellte die Dahleener Heide einen König.

Zu seinen Ministern ernannte er Hans Schmitz und Josef Gotzes.

Die Chargiertenwahl ergab:

General Hans Dresen Adjutant Dieter Bongartz
Hauptmann Kurt Hufschmidt Major Jakob Jansen

Nach vierjähriger Pause fand vom 1. bis 3. August unser Volks- und Heimatfest statt.

Durch gute Zusammenarbeit aller Verantwortlichen, vor und während des Festes, war alles unter Dach und Fach.

Zum ersten Mal hatte sich eine Marinegruppe aus der Jugend unserer Gemeinde gebildet, die sich sehr stark bei den Veranstaltungen im Zelt, an der Kasse und dem Ausgang einsetzte.

Die gesamte Schützengesellschaft Dorthausen nahm mit ihrem König und Ritter an dem Fest teil. Ein Lob gebührt auch dem Fanfarenchor der Schützengesellschaft, welches unentgeltlich unser Fest verschönerte.

Nach dem Mairichten am Königshaus fand eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen an der Kapelle in Dorthausen statt. General Hans Dresen sprach Worte des Gedenkens.

Anschließend hielt Herr Oberpfarrer Micke eine Ansprache, worin er an den vor 50 Jahren entbrannten 1. Weltkrieg erinnerte.

Mit einer Kranzniederlegung und dem "Großen Zapfenstreich" endete diese Ehrung.

Bei der Abendveranstaltung wurde Martin Reipen, als noch letzter lebende Gründer unserer Kirmes, mit dem Orden "Für Treue zur Heimat" geehrt.

Ebenfalls wurde Hubert Steffens mit dem gleichen Orden ausgezeichnet, für seinen großen Einsatz, für das Gemeinschaftsleben im Heimatbezirk.

Hans Dresen wurde vom Vorsitzenden zum Generalfeldmarschall ernannt und erhielt den Marschallstab.

Am Sonntag wurde unser Festzug verstärkt durch die Teilnahme der Bürgerschützen Holt und des Fanfarencorps der Deutschen Bundespost Helenabrunn.

Die Parade fand Am Sitterhof vor der Königin und Gefolge statt.

Die beiden auswärtigen Fanfarencorps erhielten je eine Erinnerungsplakette mit der Inschrift "Heimatfest Dortheusen 1964".

Mehreren Mitgliedern des Dortheusener Fanfarencorps wurden Ehrennadeln überreicht.

Vom Montag ist zu berichten, dass der Klumpenball gut besucht war und die Kinder mit Süßigkeiten beschert wurden, woran sich auch Herr Kaplan Frings beteiligte.

Der 5. September stand im Zeichen des Königsvogelschusses.

Ein harter Kampf entbrannte, bis Hans Schmitz (Am Sitterhof) die Königswürde errang. Seine Minister wurden Josef Gotzes und Johann Merbecks.

Am 20. September fand die letzte außerordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Kapellengemeinde statt.

Seit der Wiederbelebung des Vereins stieg die Mitgliederzahl auf 52.

Ein Rückblick des 1. Vorsitzenden ergab, dass das ausgegebene Motto "Alles Unschöne zu begraben" gute Frucht getragen habe.

Der Beweis ist, dass das vergangene Volks- und Heimatfest wieder ein positives Echo hinterlassen hat.

Vor dieser Versammlung hatten wir eine Anfrage an die Pfarre St. Helena Rheindahlen, mit der Bitte, eine Schützenbruderschaft gründen zu dürfen.

Dieses wurde uns wiederum nicht gewährt.

Im zweiten Teil der Versammlung vom 20. September begann für das Dortheusener Vereinsleben eine neue Ära.

1965



Volks- und Heimatfest vom 31. Juli bis 2. August

König in diesem Jahr war Hans Schmitz, Minister Josef Gotzes und Johann Merbecks.

Ein verregneter Sommer lag hinter uns, deshalb konnte der vorgesehene Festplatz nicht genutzt werden, sehr zum Nachteil der Kinder, denn das versprochene Karussell konnte nicht aufgebaut werden. Ein Ersatzplatz wurde nicht gefunden.

Am ersten Festtag (Samstag) zeigte sich die Sonne, dies ließ die Sorgenfalten der Verantwortlichen etwas weniger werden.

An der Kapelle in Dortheusen fand die Gefallenenehrung mit dem "Großen Zapfenstreich" statt. Oberpfarrer Micke sprach ein Gebet aus einem alten Militärgebetbuch.

In seiner Begleitung war ein japanischer Missionar, beide waren noch einige Zeit zu Gast bei der Abendveranstaltung im Zelt.

Der 1. Vorsitzende, Jakob Jansen, übergab der Marinegruppe eine Fahne.

Das Fahnentuch wurde von Fritz Weyermanns, der Schaft von Johann Winkel und die Spitze von Peter Kauhausen gestiftet.

Peter Kauhausen wurde wegen seiner Verdienste für die Dortheuser Kirmes mit dem Orden "Für Treue zur Heimat" ausgezeichnet.

Vor der Hl. Messe am Sonntagmorgen wurde die neue Fahne gleichzeitig mit der Standarte des Fanfarencorps der Schützengesellschaft Dortheusen geweiht.

Vor dem Fest wurden die hier wohnenden englischen Familien durch ein Rundschreiben zum Mitfeiern eingeladen, nicht ohne Erfolg, denn die Beteiligung war überraschend gut.

Zu Gast waren am Sonntag: Herr Pulheim, Leiter der Verwaltungsstelle Rheindahlen, Bezirksratsvor-sitzender Herr Walbergs, die Holter Bürgerschützen, eine Zylindergruppe aus Ohlerfeld, die St. Martinsgilde Koch, das Fanfarencorps der Deutschen Bundespost aus Viersen. Unsere Fußballabteilung nahm ganz in "Weiß" teil.

Als König regierte in diesem Jahr Hans Schmitz seine Minister waren Johann Merbecks und Josef Gotzes.

Das Fest verlief für alle, ganz besonders für den Vorstand, zufriedenstellend.

Chargierte waren in diesem Jahr:

Generalfeldmarschall Hans Dresen, sein Adjutant Dieter Bongartz, General Jakob Jansen, Hauptmann Kurt Hufschmidt. Die Fahnengruppe: Offizier Hans Bielski, Fähnrich Hermann Jakobs Fahnenjunker Peter Berner und Kurt Palmer.

Königsvogelschuss am 18. September 1965.

Beim vierten Durchgang machte Werner Weyermanns dem hartnäckigen Vogel den Garaus. Er hatte für Josef Gotzes geschossen, der als Josef der Erste proklamiert wurde.

Zu seinen Ministern ernannte er Fritz Weyermanns und Rolf Weilenmann.

Letzterer trat später zurück, für ihn übernahm Klaus Weyermanns das Amt des Ministers.

Erstmals war die gesamte Königsgruppe in einer Honschaft beheimatet, und zwar auf der Dahlemer Heide. Auf dem Königsball am Abend wurde Kurt Hufschmidt mit dem Orden "Für Treue zur Heimat" ausgezeichnet.

1966



Volks- und Heimatfest vom 6. bis 8. August

In diesem Jahr regierten beim Fest gleich 2 Königsgruppen.

Der Heimatverein stellte mit Josef Gotzes den König, mit seinen Ministern Fritz und Klaus Weyermanns.

Die Schützengesellschaft Dortheusen stellte folgende Königsgruppe: König Werner Faust, mit seinen Rittern Fritz Sagebiel und Willi Geukes.

Bei den Chargierten hatte sich nur der Fahnenoffizier geändert, es war Peter Schmitz.

Zum ersten Mal hatten die Schausteller einen Autoscooter und eine große Verlosungshalle zu den üblichen Verkaufsständen aufgebaut

Die Gefallenenehrung an der Kapelle in Dortheusen musste im Eiltempo stattfinden, denn Gewitterwolken zogen auf.

Der Kranz wurde von je einem Offizier der Marinegruppe und Schützengesellschaft niedergelegt.

Unser Seelsorger, Herr Kaplan Frings, sprach Worte des Gedenkens.

Nach dem "Großen Zapfenstreich" ging's im Eilmarsch zum Festzelt.
 Als der letzte Zugteilnehmer das Zelt betreten hatte, goss es in Strömen.
 In diesem Jahr fand die Hauptparade am Sonntag nach dem Kirchgang statt.
 Wegen der Straßenbauarbeiten am Sitterhof, fand sie auf der Flachsbleiche statt.
 Der anschließende Frühschoppen im Zelt war mit einem Fanfarenwettbewerb verbunden, es galt einen Pokal zu erspielen.
 Leider waren nur 2 Fanfarencorps angetreten, aus Viersen und das der Schützengesellschaft Dorthausen.
 Das Viersener Corps errang den Pokal und das Dorthausener eine Plakette.
 Da aber drei Preise zu vergeben waren, wurde ein Trommlerwettbewerb veranstaltet, den das Trommlercorps "Gut Klang" gewann.
 Zum ersten Mal nahm die Freiwillige Feuerwehr Kothausen am Festzug teil.
 Auswärtige Gäste waren in diesem Jahr nicht gekommen.
 Als Ehrengäste nahmen teil: Herr Kaplan Frings, Oberbürgermeister Wachtendonk, Herr Pulheim von der Verwaltungsstelle Rheindahlen, der Chef der 2 ten A.D.S., Major Braun und der deutsche Chef dieser Einheit, Herr Altenburg.
 Johann Merbecks wurde mit dem Orden "Für Treue zur Heimat" ausgezeichnet.
 Vogelschuss am 17. September 1966.
 Mit dem 87. Schuss holte Willi Braß den Vogel von der Stange, zu seinen Ministern ernannte er Fred Pflipsen und Hubert Köntges.
 Da Hubert Köntges später als Minister zurücktrat, übernahm Heinrich Loers dieses Amt.

1967

Volks- und Heimatfest vom 5. bis 7. August
 In diesem Jahr regierte Willi Braß als König, mit seinen Ministern Fred Pflipsen und Heinrich Loers.
 Zur Gefallenenehrung am Samstag hatten sich schon alle Gäste eingefunden.
 Die Schützengesellschaften aus Hehn und Mülfort, hatten ihre Könige mitgebracht.
 Nach der Kranzniederlegung an der Kapelle in Dorthausen, Worten des Gedenkens von Herrn Oberpfarrer Micke und dem "Großen Zapfenstreich" wurde im Festzelt gefeiert.
 Der Orden "Für Treue zur Heimat" wurde dem Ehepaar Theo und Anni Kamphues verliehen.
 Der Chef der englischen Einheit A.S.D., Major Brown, und der deutsche Chef dieser Einheit, Herr Altenburg, wurden zu Ehrenmitgliedern des Heimatvereines und der Schützengesellschaft ernannt und erhielten die "Goldene Ehrennadel"
 Am Sonntag waren außer dem Tamborcorps Hardt und der Kapelle Peters fünf Fanfarencorps zum Wettbewerb angetreten.
 Es waren Corps aus Rheydt, Helenabrunn, Viersen, Krefeld-Linn und Dorthausen.
 Nach dem Gottesdienst in der Kirche, fand die Parade vor dem König und den Ehrengästen Am Sitterhof statt.
 Der Montag begann mit dem schon traditionellen Klompenball, der uns ein voll besetztes Zelt bescherte.
 Nächster Höhepunkt dieses Jahres war der Vogelschuss am 23. September.
 Mit Trommel- und Fanfarenklang wurden der König Willi Braß und seine Minister abgeholt.
 Nachdem der amtierende König und der Ehrenvorsitzende Johann Merbecks den Ehrenschiß abgegeben hatten, entbrannte ein harter Kampf um die Königswürde.
 Mit dem 219. Schuss machte Dieter Bongartz dem hartnäckigen Vogel den Garaus.
 Er hatte für Hermann Jakobs geschossen.
 Dieser ernannte zu seinen Ministern Peter Berner und Josef Ix.



1968



Volks- und Heimatfest vom 4. - 6. August 1968

Das Volks- und Heimatfest war verbunden mit der Feier des 10-jährigen Bestehens Fanfarencorps der Schützengesellschaft.

Weit über 200 Musiker mit Fanfaren und Trommeln marschierten und maßen sich anschließend in einem Wettstreit. Viele Pokale wurden ausgegeben.

Zu erwähnen ist, dass beim Wettstreit der Trommler, das aus Holland stammende Tambourcorps "St. Jost" den 1. Preis gewann.

Mit dem Verlauf des gesamten Festes konnten alle zufrieden sein.

Natürlich hatten wir auch Gäste zu verzeichnen: Herr Gotzens, von der Bezirksverwaltungsstelle in Rheindahlen und Kaplan Berg.

Als Vertreter des Stadtsportbundes waren Fred Zimmermann und der Geschäftsführer Kanis erschienen.

Die St. Michaels-Bruderschaft Hehn und die Schützengesellschaft Rheydt-Mülgau waren mit von der Partie. Sogar das englische Fernsehen feierte mit.

Das Bild zeigt uns den König des Heimatvereins, Josef Gotzes und den König der Schützengesellschaft Dorthausen, Karl Saggel.

Dorthausen feierte nicht alleine, sondern 3 Soldatinnen der in Rheindahlen stationierten 29. Kompanie des "Women Royal Corps" nahmen an dem Fest teil.

Übrigens waren sie Mitglied der Dorthausener Schützengesellschaft.

1969



Volks- und Heimatfest vom 2. - 4. August 1969

König in diesem Jahr war Willi Hufschmidt, seine Minister Hermann Spinnen und Heinrich Loers.

Jakob Jansen führte wieder die Festzüge an.

Die Fahngengruppe hatte sich wieder einmal verändert.

Fahnenoffizier war Günter Sendke, Fähnrich Josef Wienands, Fahnenjunker waren Ernst Schmitz und Helmut Gehrman, junior.

Der Samstag bescherte uns starken Gewitterregen, so dass der Ablauf mehrmals unterbrochen wurde.

Bei der Gedächtnisfeier an der Kapelle Dorthausen sprachen General Hans Dresen und Herr Kaplan Berg Worte des Gedenkens.

Der Taubenverein, Eilbote Kothausen, hatte die Kapelle ausgeschmückt und eine Blumenschale gestiftet.

Das Wetter meinte es am Sonntag zu gut mit uns, Hitze und Schwüle waren zu stark.

Schon am Morgen waren als Gäste die Bürgerschützen Rheydt-Stadtmitte und der Verein für Brauchtumpflege Mönchengladbach-Eicken, sowie die Karnevalsgesellschaft Rot/Grün Uedding erschienen.

Somit zog schon am Morgen ein stattlicher Festzug durch unsere Gemeinde.

Der Witterung entsprechend, hatte sich unser Seelsorger mit der Hl. Messe beeilt.

Er hatte Gebete und Predigt ganz auf den Gedanken der Heimat und das Zusammenleben aller abgestimmt.

Die Freiwillige Feuerwehr, sehr stark vertreten, war nicht in Uniform, sondern im schwarzen Anzug erschienen.

Die Gruppe der „drei Letzten“ hatte sich wieder gebildet.

Es waren: Theo Hansen, Johann Steffens und Paul Eppels.

Sie wurden vom Feldwebel Peter Berner angeführt.

Nachmittags war auch die St. Matthias-Bruderschaft mit ihrem König und großem Gefolge erschienen.

Im Zelt konnten wir am Abend auch die St. Helena Schützenbruderschaft Rheindahlen mit ihrem König, Kaplan Arzos und die Minister und Brudermeister begrüßen.

Beim Klompenball am Montag wurden traditionsgemäß Bonbons an die Kleinen verteilt.

An der Verteilung beteiligten sich der König und Herr Kaplan Berg.

In diesem Jahr hatte sich die Schützengesellschaft Dorthausen und deren Fanfarencorps offiziell nicht beteiligt. Königsvogelschuss am 20. September 1969

Heute hatte der hölzerne Vogel wenig Lust, sich lange auf der Stange zu halten, denn schon beim 27. Schuss verließ er seinen Platz.

Der glückliche Schütze war Udo Weilenmann, der für Josef Wienands geschossen hatte.

Josef Wienands, als Josef der II., ernannte Hein Maar und Heinz Wißfeld zu seinen Ministern. Beim Königsball am Abend schmückte die amtierende Königin, Anni Hufschmidt, die zukünftige Königin, Sofia Wienands, mit der von ihr gestifteten Königinnenkette.